

Zuhörer verrieten heiße Liebe zu „Confuoco“

Neues Kammerorchester verzauberte sein Publikum in der Alten Kirche von Bietigheim

Das Adventskonzert des neu gegründeten Ensembles „Confuoco“ in der Alten Kirche Bietigheim ein. Was die jungen Musikerinnen und Musiker unter ihrem Dirigenten Florian Ganz boten, war ein musikalischer Hochgenuss und eine gute Einstimmung auf das bevorstehende Weihnachtsfest. Mit Werken aus der Barockzeit bis zur Neuzeit von M.-A. Charpentier, J.S. Bach, F.J. Gossec, F.Geminiani und Eduard Grieg verzauberte das Kammerorchester und junge Solisten aus unserer Region die Zuhörer in der gut besuchten Alten Kirche. Stehende Ovationen zum Schluss waren zweifellos Beweis dafür, dass die Zuhörer von diesem Konzert sehr angetan waren.

Eröffnet wurde das Konzert mit der Ouvertüre von M.A. Charpentier, die der Komponist anlässlich einer Bischofsweihe geschrieben hat, wie der Moderator Nikolaus Wisser erläuterte. Im Mittelpunkt des klangprächtigen und feierlichen Werkes stand der Dialog zwischen den beiden Querflötistinnen Anita Düpree und Sarah Lindenmeier begleitet von Sarah Wisser am Cembalo. Schon bei diesem Werk bewiesen

die Musiker, dass sie dem präzisen Dirigat ihres souveränen Leiters Florian Ganz stets sicher folgen können.

Diesem festlichen Beginn folgte das barocke Violinenkonzert in E-Dur von Johann Sebastian Bach, ein Werk aus drei Sätzen. Zwischen den beiden schnellen Ecksätzen eingelagert ist ein Adagio, bei dem der junge Musikstudent und Preisträger Adrian Wenzel seine exzellente Musikalität unter Beweis stellte. Das folgende Concerto grosso war ein weiterer musikalischer Ohrenschauspiel, bei dem auch die Solostimmen optimal zur Geltung kamen. Auch hier geizte das Publikum nicht mit anerkennendem Beifall.

Mit der Weihnachtssuite in vier Sätzen von F.J. Gossec setzten die jungen Musiker den festlichen Charakter dieses Konzertes fort. Eine imponierende Leistung boten dabei die beiden jungen Flötensolistinnen Anita Düpree und Sarah Lindenmeier, die erneut den Solopart mit Bravour übernahmen. Meisterlich interpretierten die Musiker auch das Concerto grosso op.3 Nr. 5 von F. Geminiani, einem

Schüler von Corelli, zu dessen Werken das berühmte Weihnachtskonzert zählt. Begeisterter Beifall war Lohn dieses sehr schönen und sauberen Vortrags.

Krönender Abschluss des Adventskonzertes war die Suite im alten Stil op.40 „Aus Holbergs Zeit“ von Eduard Grieg mit dem Norweger zu Weltruhm gelangte. Die ganze Klangfülle der Alten Kirche nutzte das Orchester auch bei der frenetisch geforderten Zugabe. Auch hier bewies das Orchester, dass es dem sehr engagierten Bietigheimer Dirigenten Florian Ganz gelungen ist, die jungen Musikerinnen und Musiker zu einer in sich geschlossenen, auf musikalisch sehr hohem Niveau stehenden Einheit zu formen.

Mit diesem Konzertdebüt hat das Ensemble „Confuoco“, das sich erst vor circa drei Monaten zusammengefunden hat, gezeigt, dass es für die Hardtgemeinde eine kulturelle Bereicherung ist. Der stürmische Beifall dürfte den Musikern Mut gemacht haben, auf dem eingeschlagenen Weg weiterzugehen.

Heiner Wirbser